

10.2 Nadelwälder der subalpinen Stufe (ohne Föhren- und Arvenwälder)

	57V Alpenlattich-Fichtenwald mit Heidelbeere <i>Homogyno-Piceetum vaccinietosum myrtilli</i>	57C Alpenlattich-Fichtenwald mit Wollreitgras <i>Homogyno-Piceetum calamagrostietosum villosae</i>
Naturwald	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere; in kontinentalen Gebieten Lärche (Pionier) ausgeprägte Rottenstruktur mit Schneelöchern	Fichte dominiert, dazu Vogelbeere; in kontinentalen Gebieten Lärche (Pionier); in schattigen Steilhängen mit starker Schneebewegung stellenweise einzelne Grünerlen. Schlussgrad locker bis räumig, oft mit waldfreien Runsen. Rottenstruktur
Max. Bestandeshöhe	25 - 35 m	25 - 35 m
Standortsregion	Nördliche Randalpen, nördliche und südliche Zwischenalpen (1, 2, 4), seltener in den kontinentalen Hochalpen (3)	Nördliche Randalpen, nördliche und südliche Zwischenalpen (1, 2, 4) und in den kontinentalen Hochalpen (3)
Standort allgemein	Saure Unterlage. Mässig geneigte Hänge , in den nördlichen Randalpen alle Expositionen, in den Zwischenalpen vor allem Schattenlagen, in den kontinentalen Hochalpen nur an besonders kühlen, schattigen Lagen.	Saure Unterlage. Meistens Steilhänge. In den nördlichen Randalpen alle Expositionen, sonst vor allem Schattenlagen
Boden		
Humusform	Rohhumus, stellenweise Moder	Rohhumus oder Moder, teils erodiert
Entwicklung	Podsol, stellenweise podsolierte Braunerde, Braunpodsol	Braunpodsol, Braunerde, stellenweise podsolierte Braunerde, Ranker oder Podsol
Eigenschaften	Skelettgehalt mittel, Gründigkeit mittel, Durchlässigkeit normal bis leicht gehemmt	Skelettgehalt mittel, Gründigkeit flach bis mittel, Durchlässigkeit normal bis leicht gehemmt
Vegetation Aspekt und häufige Arten	Zwergstrauchreich, die Heidelbeere ist oft kniehoch. Deckende Mooschicht Sauer: Viel Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillos</i>), wenig Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Bärlappe (<i>Huperzia selago</i> , <i>Lycopodium annotinum</i>), Waldsimse (<i>Luzula sylvatica</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>), Rippenfarn (<i>Blechnum spicant</i>), Breiter Wurmfarf (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Sauer, feucht (oft Kältezeiger): Federmoos (<i>Ptilium crista-castrensis</i>), dunkles Hainmoos (<i>Hylocomium umbratum</i>), Kleines Zweiblatt (<i>Listera cordata</i>) Oberflächlich sauer: Sauerklée (<i>Oxalis acetosella</i>) Sauer, trocken: Höchstens wenig Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), wenig Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>)	Grasig. Viel Wollreitgras, dazwischen Heidelbeere und Moose Sauer: Viel Wollreitgras (<i>Calamagrostis villosa</i>), wenig Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillos</i>), Alpenlattich (<i>Homogyne alpina</i>), Waldsimse (<i>Luzula sylvatica</i>), Drahtschmiele (<i>Avenella flexuosa</i>), Breiter Wurmfarf (<i>Dryopteris dilatata</i>), säurezeigende Moose Sauer, feucht (oft Kältezeiger): Federmoos (<i>Ptilium crista-castrensis</i>), dunkles Hainmoos (<i>Hylocomium umbratum</i>) Oberflächlich sauer: Sauerklée (<i>Oxalis acetosella</i>) Sauer, trocken: Höchstens wenig Preiselbeere (<i>Vaccinium vitis-idaea</i>), wenig Waldwachtelweizen (<i>Melampyrum sylvaticum</i>) Feucht: stellenweise Meisterwurz (<i>Peucedanum ostruthium</i>)
Idealisiertes Bestandesprofil		